Beim Überkonsum werden so viele natürliche Ressourcen verbraucht, dass das Ökosystem überlastet und in seiner Nachhaltigkeit beeinträchtigt ist. Die Umweltzerstörung nimmt zu, der Klimawandel beschleunigt sich, die natürlichen Ressourcen werden weniger oder verschwinden.
Der Textilkonsum bringt nach EEA-Angaben hohe Belastungen für die Umwelt und das Klima mit sich, etwa durch den Verbrauch von Materialien, Wasser und Landfläche, aber auch in Form von Emissionen, Chemikalien und Mikroplastik.

Überkonsum

Deutsche Verbraucher kaufen sechsmal so viel Kleidung wie in den 1980er Jahren. Der niedrige Preis und der schnelle Wechsel der Kollektionen führen dazu, dass Kleidung zur Wegwerfware geworden ist.

In den 27 EU-Mitgliedstaaten sind 2022 fast sieben Millionen Tonnen Textilmüll erzeugt worden. Das entspricht gut 16 Kilogramm pro Person.

Etwa 87 Prozent der Altkleider landen auf Deponien oder werden verbrannt. Nur ein kleiner Teil wird wiederverwendet oder recycelt.

EU-Bürger kauften im Jahr 2022 durchschnittlich 19 Kilogramm an Textilien, darunter acht Kilogramm an Kleidungsstücken, vier Kilogramm an Schuhen sowie sieben Kilogramm an Haushaltstextilien.

Durchschnittlich werden 60 Kleidungsstücke pro Person in Deutschland gekauft. Davon bleiben 20% ungetragen.

https://www.fashion-insider.de/93193/fast-fashion-folgen-fuer-umwelt-und-gesellschaft/
https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/ueberkonsum-123134
https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/eu-fast-fashion-kleidung-muell-li.3225025